

PRESSEMITTEILUNG

Anteil glücksspielsüchtiger Menschen in Brandenburg droht zu steigen

Staatsvertrag sieht Zulassung von Online-Glücksspielen vor

Potsdam, der 19. Februar 2020 — Seit dem 18. Januar liegt ein Entwurf des Staatsvertrags zur Neuregulierung des Glücksspielwesens vor. Danach sollen zum 1. Juli 2021 bundesweit Online-Casinospiele, virtuelle Automatenspiele und Online-Poker zugelassen werden. Auch die bereits erfolgte Liberalisierung des Sportwettmarktes wird sich mit der Neuregulierung fortsetzen. „Wir befürchten, dass die Ausweitung des Onlineglücksspielmarktes zu einem Anstieg der glücksspielsüchtigen Menschen in Brandenburg führen wird“, sagt Ulrike Kostka, Vorsitzende der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege – Spitzenverbände im Land Brandenburg und Caritasdirektorin für das Erzbistums Berlin e. V. „Um der Ausweitung der Glücksspielsucht in Brandenburg entgegenzuwirken, bedarf es einer stabilen und langfristigen Finanzierung von Suchtprävention und Suchtberatung für gefährdete Menschen sowie des Aufbaus von ergänzenden Onlineberatungs- und Präventionsangeboten.“

Glücksspiel in Brandenburg

Nach Angaben der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (2017) spielen in Deutschland, hochgerechnet auf die Bevölkerung der 16- bis 70-Jährigen, sind rund 180.000 Menschen glücksspielsüchtig, weitere 326.000 Menschen spielen problematisch. Dies entspricht in Brandenburg etwa 9.700 problematischen und 5.400 pathologischen Glücksspielerinnen und Glücksspielern. Die Bruttospielerträge des bisher unregulierten Glücksspielmarkts, zu dem unter anderem private Sportwetten und Online-Casino- und -Pokerspiele gehören, wurden für das Jahr 2018 bundesweit auf insgesamt 2,634 Milliarden Euro geschätzt.

„Aufgrund des größeren Angebotes im Bereich Onlineglücksspiele und Sportwetten sehen wir Präventionsangebote gerade für die Zielgruppe Jugendliche und junge Erwachsene weiterhin als notwendig an. Jugendliche und junge Erwachsene müssen darüber hinaus über die Risiken von Glücksspielen aufgeklärt werden“, erklärt Andrea Hardeling, Geschäftsführerin der Brandenburgischen Landesstelle für Suchtfragen e.V. (BLS). Die Brandenburgische Landesstelle für Suchtfragen e.V. arbeitet als landesweite Fachstelle in den Themenbereichen Suchthilfe, Suchtprävention, Suchtselbsthilfe und Glücksspielsucht. Bereits seit 2008 bieten die dreizehn Suchtberatungsstellen des Netzwerkes Frühe Intervention bei pathologischem Glücksspiel im Land Brandenburg qualifizierte Beratung für glücksspielsüchtige Menschen und deren Angehörige an.

Federführender Verband 2020/21

Caritasverbände
für das Erzbistum Berlin e.V. und
für die Diözese Görlitz e.V.

LIGA DER FREIEN WOHLFAHRTSPFLEGE
Tornowstraße 48, 14473 Potsdam
Telefon 0331 - 284 97 - 63
Telefax 0331 - 284 97 - 30
E-Mail info@liga-brandenburg.de
Web www.liga-brandenburg.de

Material

Der Fachbeirat Glücksspielsucht hat ein Positionspapier sowie eine Stellungnahme zum Gesetzesentwurf vorgelegt, in der zu den geplanten Regelungen zu Werbung, Sportwetten, Jugend- und Spielerschutz Stellung genommen wird. Das Dokument finden Sie hier zum Download: <https://innen.hessen.de/buerger-staat/gemeinsame-geschaefsstelle-gluecksspiel/fachbeirat>

Hintergrund

Die in Brandenburg zur LIGA der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege zusammengeschlossenen Verbände (AWO, Diakonisches Werk, der Deutsche Caritasverband, der Paritätische Wohlfahrtsverband, das Deutsche Rote Kreuz und die Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland) haben zum Ziel, den Menschen im Land gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen sowie soziale Gerechtigkeit und Solidarität zu schaffen.

Pressekontakt

Oliver Bendzko – 0331-284 97 63, info@liga-brandenburg.de

Brandenburgische Landesstelle für Suchtfragen e.V.

Andrea Hardeling, 0331 - 581 380 20, andrea.hardeling@blsev.de